



Gemeinsam für Wittmund: Alle Sponsoren und Ehrenamtlichen arbeiteten geschlossen am Projekt „Schlosswall“. Jetzt ist die Erweiterung der Wallanlagen fertig, und es kann fleißig spaziert werden. BILDER: GRITJE PETERS

Bürger-Engagement für Allgemeinwohl

EINWEIHUNG Wittmunder Georg Arnz von 1976 bis heute maßgeblich an Entwicklung beteiligt

Freundeskreis Schlosspark übergibt erweiterte Wallanlagen an die Stadt. Zusammenhalt aller Institutionen und Sponsoren ist groß.
VON GRITJE PETERS

WITTMUND – „Das für den Freundeskreis Schlosspark aufwendigste Projekt können wir heute an die Stadt als Besitzerin übergeben“, sprach Georg Arnz am Anfang der neu entstandenen Anlage und schnitt zusammen mit Landrat Holger Heymann und dem stellvertretenden Bürgermeister der Stadt Wittmund, Heinz Buss, symbolisch das rote Eröffnungsband durch. Am Freitagnachmittag fand die feierliche Einweihung des restaurierten Schlosswalls mit allen Spendern und aktiven Beteiligten statt.

Die ab 1461 errichtete Schlosswallanlage ist eine der ältesten erhaltenen Wallanlagen in Ostfriesland. Sie stellt damit ein herausragendes Kulturdenkmal dar. Die meisten Bürger der Ortschaft verbinden den Schlosswall mit vergangenen schneereichen Wintern, in denen man den Wall herunterrodern konnte, sowie an Sommertage, an denen die Enten auf Brot aus Kinderhänden warteten.

Verwandlung in Park

Birgit Becker, Ortsvorsteherin und Mitglied des Freundeskreises Schlosspark, begrüßte die 35 Gäste, die sich nach der Begehung in der Residenz einfanden. „Das Bewusstsein für den Schlosspark und das Kulturdenkmal Schlosswall zu schärfen, dieses Ensemble zu erhalten, zu verbessern und erlebbar zu machen, hat sich der Freundeskreis auf die Fahnen geschrieben.“ Im Jahr 1976 fanden sich fünf Männer mit der Vision zusammen, den Zu-

stand des damals kaum zugänglichen, verwilderten Gebietes in einen Park zu verwandeln.

Darunter der Wittmunder Georg Arnz, der bis heute maßgeblich an der Entwicklung des Parks und an dem Projekt Schlosswall mitwirkt. „Bis heute ist er der Motor und Steuermann, der uns Mitglieder auf Kurs hält.“

Vor vier Jahren kam der Freundeskreis auf die Idee, den Schlosswall in den Focus zu nehmen. „Wir wollten dieses hohe Kulturgut für die Bürger und Besucher besser erlebbar machen und durch Verweilplätze zur Attraktivierung des Walles beitragen“, so Georg Arnz.

Treue Sponsoren

Man machte Pläne, streckte Fühler aus nach möglichen

Sponsoren für ein solches Projekt und stellte dann den Antrag an den Eigentümer, den Landkreis, die Maßnahme zu erlauben. Der Plan sah vor, die Maßnahme in drei Bereiche aufzuteilen und entsprechende Spendengelder einzuwerben, berichtete Arnz. „Was nun kam, hat uns im positiven Sinne überrascht und geradezu überrollt.“ Durch die treuen Sponsoren, die den Freundeskreis monatlich fördern – Rita Hermes und Familie Brumm – sowie durch die jährlichen Spendengelder des KBV Uttel aus den Bürgermarkterlösen der „Klüterbahn“, entstand eine solide Eigenmittelgrundlage.

Drei Banken – die Raiffeisen Volksbank mit ihrer Stiftung und mit dem Regionalfond, die Sparkassenstiftung und die OLB-Stiftung – sowie die EG und der Rotary Club

Wittmund Esens beteiligten sich an dem Projekt. Der Heimatverein Wittmund stand bei allen Vereinsaktivitäten stets zur Seite.

Durch die ehemalige Wittmunderin Erika-Janna Wieker, vielen bekannt als Erika-Janna Petersen, wurde der Kontakt zur Stiftung ihres Ehemannes ermöglicht, der Heinz-Wieker-Stiftung mit Sitz in Dötlingen. Erika-Janna Wieker ist im Vorstand der Stiftung tätig und zeigte sich begeistert, das Projekt unterstützen zu können. Die Stiftung hat in ihrer Satzung Ziele den „Erhalt von Kulturdenkmälern“ und „den Erhalt und die Pflanzung von Bäumen“ verankert.

Prachtstück Wittmunds

Durch eine hohe Summe der Stiftung und allen Zuwen-

dungen der Spender konnte der Freundeskreis Schlosspark beide Verweilplätze entstehen und die Wege aufschichten lassen. Harm-Dierk Wellmann berichtete über die technische Herausforderung, die von der Denkmalschutzbehörde des Landkreises auferlegt wurde. Weg und Plätze wurden auf den Wall gebaut, so dass kein Eingriff in den Wall entstand. Der Weg läuft zu Baumschonung um Wurzeln herum.

Es wurden ausschließlich Natursteine verwendet. Durch das Aufsichten von Findlingen konnten die Ruheplätze für die Besucher installiert werden. Blickachsen entstanden, die die Sicht in das Innere der Wallanlagen auf das ehemalige Burggelände und in die Weite ermöglichen.

„Einer der bedeutsamsten historischen Flächen der Stadt Wittmund wird immer attraktiver. Das ist das Ergebnis einer langen Geschichte bürgerlichen Engagements“, betonte Heinz Buss, stellvertretender Bürgermeister. „Den dauerhaften Aktivitäten der beteiligten Förderer des Schlosswalls gilt Dank, dass wir dieses Kulturgut mitten in der Stadt haben.“

„Wir können uns glücklich schätzen, so ein Prachtstück in unserer Kreisstadt zu haben“, ergänzte Landrat Holger Heymann und fasste so das Empfinden aller 35 Gäste zusammen. Stadtverwaltung und Kreisverwaltung zeigten sich in der Kooperation geschlossen und arbeiteten Hand in Hand.

„Die Beteiligten allesamt erkannten, welcher Schatz – in seinem Erhaltungszustand einzigartig in Ostfriesland – hier aufgewertet werden soll“, schloss Birgit Becker ihre Ansprache. „Wir sind Wittmund: Hier wird dieses Motto im Sinne von Zusammenhalt und gemeinschaftlicher Anstrengung außerordentlich gelebt.“



Oben: Der neue Weg im Schlosspark lädt zum Spazieren ein.

Rechts: Das Durchschneiden des Eröffnungsbands: Die Begehung löste Begeisterung bei allen Gästen aus.

